

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Winter 2024 | Nr. 178





# Impressum

## Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

## Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

2500 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat; Albrecht-E.-Arnold\_pixelio.de; Jürgen Frohn; Dorothea Glaunsinger; Lucia Gnant; Wolfgang Gnant; Eva Kohlmann; Michael Reinig; Freepik; Hans-Jürgen Metzner

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

[gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. Februar 2025

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

# Kontakt

## Pfarramt:

*Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
[leimen@kbz.ekiba.de](mailto:leimen@kbz.ekiba.de)

## Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr  
Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr  
Mittwoch geschlossen

## Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0173 - 6860859  
[Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de](mailto:Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de)

## Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,  
Tel. 0175 - 8344914  
[Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de](mailto:Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de)

## Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562  
[Karin.Beier@kbz.ekiba.de](mailto:Karin.Beier@kbz.ekiba.de)

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

*Claudia Neininger-Röth*

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
[info@ding-kiga.de](mailto:info@ding-kiga.de)

## Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## Kantor:

*Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
[kirchenmusiker@kirche-leimen.de](mailto:kirchenmusiker@kirche-leimen.de)

## Kirchendiener:

*Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder 7 64 58 (Sakristei)

## Hausmeister:

*Roland Menrath*

Tel. 0177 - 5 63 27 56



## PRÜFEN UND GEPRÜFT WERDEN



### Liebe Leserinnen und Leser!

Als Lehrer prüfe ich immer wieder – so wie ich als Schüler immer wieder geprüft wurde. Prüfungen gehören in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen oft zu den unschönen Erfahrungen und Erinnerungen. Manche Schüler entwickeln Prüfungsangst und auch manche Lehrer lieben diese Aufgabe nicht besonders. Mir persönlich fällt es sehr schwer, die Rolle vom „Berater“ zum „Bewerter“ zu wechseln. Und es tut mir sehr leid, wenn ich einer Schülerin sagen muss, dass sie nicht bestanden hat.

### ...im Leben heute

Dennoch gehören Prüfungen in der Bildung zum Alltag. Und auch in vielen anderen Bereichen kommen sie oft vor, ohne dass wir uns das bewusst machen. Ob beim Auto der TÜV abläuft oder ob ich Obst prüfe, bevor ich es kaufe (natürlich mit den Augen, nicht mit den Händen!). Schon an diesen Beispielen sehen wir, dass Prü-

fungen notwendig und sinnvoll sein können. Obst mit Druckstellen kann faulen, ein Auto ohne TÜV kann Menschen im Verkehr gefährden und Schüler ohne Note könnten ihre eigenen Leistungen schlechter einschätzen, keine passende Ausbildung oder kein passendes Studium auswählen.

### ...im Glauben heute

Als Theologe hat das „Prüfen“ und „Geprüftwerden“ für mich noch eine ganz andere Bedeutung. In der Bibel kommt das Wort immer wieder vor, aber selten in dem Sinn, dass ein Mensch eine Sache oder einen anderen Menschen prüft, sondern öfter in dem Sinn, dass ein Mensch sich selbst prüft oder von Gott geprüft wird. Hier geht es nicht darum, ob etwas notwendig oder sinnvoll ist, sondern ob jemand gut ist. Es geht um ein Leben nach dem Willen Gottes.

Das beste Beispiel dafür ist wohl Hiob. Viele Christen verstehen, dass Gott Hiobs Glauben prüfen will. Sie verstehen diese Prüfung als Willen Gottes. Doch dies ist ein klares Missverständnis: Nicht Gott, sondern der Teufel prüft Hiob. Gott lässt das nur zu, weil er an Hiobs Glauben nicht zweifelt. Hiobs Freunde dagegen ver-

stehen die Prüfung als Folge von Hiobs Schuld. Aber Gott verurteilt diese Freunde und rechtfertigt Hiob am Ende.

### ...und im nächsten Jahr

Der Wille Gottes ist uns oft nicht klar. Darum prüfen wir uns und unser Leben. Genau das ist der Grund für die Wahl der Losung für das nächste Jahr: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thess. 5, 21). Wie sollen wir das also verstehen: „Prüft alles“?

Wir sind umgeben von vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen – in der Gesellschaft, der Kirche und der Gemeinde. „Prüft alles“ soll wohl zuerst heißen: Urteilt nicht zu schnell, verurteilt nicht alles, was neu oder anders ist. Sei es ein neuer Gottesdienst im Schwimmbad oder im Steinbruch. Sei es eine neue Einrichtung in Nussloch oder in Sandhausen. Oder sei es ein neuer Oberbürgermeister oder Gemeinderat. Die Losung fordert uns auf, offen zu sein.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ soll dann heißen: Verurteilt nicht alles, sucht nicht nur das Schlechte, sondern ebenso das Gute, dann findet ihr es auch. Sei es das Gute in den Gemeinden, wie der nördlichsten Gemeinde Europas. Sei es das Gute in Familien wie denen mit einer Patenschaft. Oder sei es das Gute in Jugendlichen wie im neuen Jahrgang der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Losung fordert uns auf, dankbar zu sein.

Auf jeden Fall bin ich offen und freue mich über alles, was auf diesen Seiten an Neuem vorgestellt wird. (Und natürlich darüber, dass eine Schülerin mit einer guten Note besteht und das Auto durch den TÜV kommt und das Obst schmeckt.) Schließlich bin ich besonders dankbar, wenn Sie sich auch mit mir über all das freuen.

*Kai-Uwe Dosch*

## EIN EHRENAMT, DAS GLÜCKLICH MACHT!

■ Das Informationsblatt trägt die Überschrift „Ein wertvolles Ehrenamt - Familien begleiten und stärken - Werden Sie Familienpatin oder Familienpate“. Karin Beier, die das Projekt koordiniert, überreichte mir das Blatt mit der Zusage, mir den Kontakt mit einer aktiven Patin (oder einem Paten) zu vermitteln. Vorab bekomme ich bereits die Informationen, welche Voraussetzung die Betroffenen mitbringen sollten und wie sie auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Es gibt Infoveranstaltungen für Interessierte, also alles sehr gut vorbereitet. Frau Lieselotte Brüsemeister ist schließlich bereit, mir einige Fragen zu beantworten.

### Frau Brüsemeister, was würden Sie uns über sich verraten?

Ich bin Jahrgang 1952 und hier in der Region aufgewachsen. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene



Kinder und zwei Enkel. Durch große Unterstützung innerhalb meiner Familie konnte ich stets meinen Beruf als kaufmännische Angestellte ausüben.

### Gab es einen besonderen Anlass, sich für dieses Ehrenamt zu entscheiden?

Mit dem Eintritt in den Ruhestand habe ich mir Gedanken gemacht, in welcher Form ich ehrenamtlich tätig werden könnte. Ich bin der

Auffassung, dies stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft und setzt den vielen Negativnachrichten etwas entgegen. Es ist gleich, ob man in einem Tafelladen arbeitet, als Übungsleiter im Sportverein, im Naturschutz oder sich sonst engagiert. Vor Corona habe ich eine Lesepatenschaft in der Gemeinschaftsschule in Bammental wahrgenommen. Durch eine Zeitungsannonce bin ich auf die Familienpatenschaft aufmerksam geworden. Das hat mich neugierig gemacht, so habe ich mit Frau Beier Kontakt aufgenommen. Zunächst war es notwendig, an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen, z.B. zu Themen wie Kinderrechte, Kommunikationshilfen, wie kann ich die Familien unterstützen etc.

### **Welche Voraussetzungen sollte man selbst mitbringen?**

Emphatisch, zuverlässig und verschwiegen sollte man sein, sich gerne auf neue Dinge einlassen und Freude daran haben, Menschen kennenzulernen. Bereichernd finde ich persönlich, dass Lebenssituationen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet auch den eigenen Horizont erweitern und so ein Lerneffekt für einen selbst stattfindet. Aber als Familienpatin kann ich vor allem mit meiner Lebenserfahrung unterstützen.

### **Wie wurden Sie bei der Einarbeitung unterstützt?**

Frau Beier sucht eine Familie aus und begleitet das Ersttreffen. Zunächst ist es ein Bauchgefühl, passt die Chemie? Das ist sehr individuell. Sowohl die Familie als auch die Patin kann eine Zusammenarbeit ablehnen, dann wird ein Kontakt mit einer anderen Familie hergestellt oder man beginnt mit der Patenschaft und wartet, wie sie sich entwickelt. In einem Erstgespräch wird vor allem geklärt, wie das Engagement als Familienpatin oder Familienpate zu der Familie passt und was die nächsten Schritte sind. Ferner werden Patinnen und Paten zum regelmäßigen Gedan-

kenaustausch eingeladen. Wir freuen uns alle über diese Treffen und die in der Zwischenzeit lieb gewonnenen Rituale und Gespräche.

### **Worin liegt der Schwerpunkt Ihrer Unterstützung?**

Zunächst ist es wichtig, einfach nur zuzuhören, um den Familienalltag kennenzulernen, um die Sorgen und Nöte der Familie zu verstehen und gemeinsam nach machbaren Lösungen zu suchen und Mut zu machen, einen Weg zu finden, um nach eigenen Vorstellungen gut zu leben. Dadurch wird ein Gefühl der Gemeinschaft und Zugehörigkeit aufgebaut.

### **Wie sehen Sie in der Zwischenzeit Ihre Arbeit?**

Die Patenschaft ist für mich eine Herzensangelegenheit, ich bin entspannt, lerne neue Menschen kennen, mache etwas Sinnvolles, habe die Möglichkeit, etwas positiv zu beeinflussen und bleibe beweglich im Kopf. Es entsteht ein Gefühl der Vertrautheit, ein Wir-Gefühl. Das Ehrenamt macht mich glücklich.

*Die Fragen stellte Lucia Gnant*

Ist ihr Interesse an den Familienpatenschaften geweckt? Dann besuchen Sie die nächste **Informationsveranstaltung** für Familien und Interessierte am Ehrenamt am Mittwoch, den 22. Januar 2025, von 17 bis 18 Uhr im Evangelischen Pfarramt, Kapellengasse 1 in Leimen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Karin Beier. Sie können anrufen (Mobil 01516 75525629) oder ihr eine E-Mail senden: karin.beier@kbz.ekiba.de



## VIEL LOB UND ANERKENNUNG...

■ ...gab es am 10. September bei der öffentlichen Zertifikatsverleihung im Q21 Evangelischen Familienzentrum im Gemeindehaus in Leimen. Karin Beier, Koordinatorin des Familienpaten-Programms, stellte das Projekt vor (siehe auch das Interview mit Lieselotte Brümsemeister) und brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass dieses viel Unterstützung gefunden hat. Dokumentiert wurde die Unterstützung auch durch die Teilnahme von Pfarrerin Natalie Wiesner und Wolfgang Krauth, der sowohl als Kirchengemeinderat als auch als Vertreter des Evangelischen Gemeindevereins an der Veranstaltung teilnahm.

### Ein Ehrenamtsprojekt mit Strahlkraft

Bürgermeisterin Claudia Felden ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, die neuen Inhaberinnen und Inhaber des Zertifikats zu beglückwünschen und ihnen für ihren Einsatz zu danken. Der Amtsleiter des Amtes für Sozialplanung des Rhein-

Neckar-Kreises, Herr Jonas Fahsel, hob die Bedeutung des gesamten Projektes Familienpatenschaften hervor und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz für die Gesellschaft.

Nach dem Abschluss der Qualifizierungsmaßnahmen erhielten 17 Personen einen Qualifizierungsnachweis. Die Übergabe der Zertifikate fand im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt, anwesend waren Ilse Hums, Margret Herling, Anna Krauss, Bernhard Vollmer, Evelyn Gronbach-Gramm, Franziska Reif, Adelheid Stahnke, Susanne Fletenmeyer und Petra Filsinger.

Gerne folgten die Gäste nach der Veranstaltung der Einladung zu einem Umtrunk und ließen den frühen Abend bei guten Gesprächen ausklingen. Die Koordinatorin Karin Beier freut sich über weitere Anfragen von Interessierten. Kontaktaufnahme über: [Karin.Beier@kbz.ekiba.de](mailto:Karin.Beier@kbz.ekiba.de)

*Lucia Gnant*

# Familienpaten- Programm braucht Eure finanzielle Unterstützung

Die Fördergelder von der Fernsehlotterie für unsere Familienpaten laufen Ende März 2025 aus. Wir brauchen eine Anschlussfinanzierung. Wir sind dabei nach Lösungen zu suchen. Das braucht jedoch mehr Zeit als wir haben. Deswegen sind die Familienpaten jetzt auf der Crowdfunding-Seite der Volksbank Kraichgau zu finden. Ihr fragt euch vielleicht, was ist Crowdfunding? Projektinitiatoren wenden sich direkt an die Öffentlichkeit, um möglichst viele Interessenten für eine gemeinschaftliche Finanzierung zu gewinnen.

Die erste Hürde, 100 „Fans“ zu gewinnen, die das Projekt förderungswürdig finden, ist genommen. Nun ist unser Projekt in der aktiven Phase und Menschen können über das Crowdfunding Portal Volksbank Kraichgau spenden. Es ist schon einiges zusammengekommen. Jede noch so kleine Spende zählt. Wenn jede Person, die unser Projekt unterstützen möchte, im Schnitt 100 € spendet, dann brauchen wir „nur“ 100 Personen. Wenn es 20 € sind, dann brauchen wir 500 Menschen.

Also aktiviert euer Netzwerk: Wenn Ihr 5 Personen aus eurem Umfeld überzeugen könnt, 20 € zu spenden, ist das genauso wertvoll.

Noch ein wichtiges Detail: Ob ein Projekt realisiert wird, wird nicht durch eine traditionelle



**Jetzt unterstützen!**  
Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

### Familienpaten Leimen-Wiesloch

**Evangelische Kirchengemeinde Leimen**

Familienpaten sind ein niederschwelliges und kostenloses Angebot. Es geht um präventive Stärkung der Netze und Alltagsbezüge von Familien. Familienpaten begleiten und fördern den Aufbau von nachbarschaftlichen Netzwerken.

**Projektstarter\*in**  
Pfrn. Natalie Wiesner

**Budgetziel**  
10.000 EUR

**Finanzierungsende**  
08.01.25

→ [www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/familienpaten-leimen-wiesloch](https://www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/familienpaten-leimen-wiesloch)  
Sie möchten uns helfen? Überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl, bitte bis spätestens 5 Tage vor Finanzierungsende.

Zur Zahlung nutzen Sie bitte die Überweisungsinformationen oder scannen Sie mit Ihrer Banking-App den nebenstehenden GiroCode ein. Falls das Projekt das Finanzierungziel nicht erreicht, erhalten alle Ihr Geld zurück. Eine Spendengattung können Sie ggf. direkt bei den Projektinitiatoren erfragen. Beachten Sie, dass Ihre Unterstützung dem Projekt erst gutgeschrieben wird, wenn die Zahlung eingegangen ist. Aus Gründen des Datenschutzes erscheint Ihre Spende in der öffentlichen Ansicht anonym.

Bezahlen per GiroCode

	<b>Kontoinhaber:</b> VR Payment für Viele schaffen mehr
	<b>IBAN:</b> DE330600000000137749
	<b>BIC:</b> GENODE33XXX
	<b>Verwendungszweck:</b> P29173 - Familienpaten Leimen-Wiesloch

 

Bildquelle: „456882\_R\_K\_B\_by\_Albrecht-E.-Arnold\_pixelio.de“

Instanz – wie z.B. eine Bank oder Förderinstitution – sondern direkt durch die „Crowd“ (dt. Menge) entschieden. Wenn der angepeilte Betrag von 10.000 € bis 21. Januar 2025 nicht erreicht wird, geht das Geld zurück an die Spender. Dann waren unsere Bemühungen leider umsonst. Wir zählen auf Euch - denn VIELE SCHAFFEN MEHR. Wir bitten Euch herzlich um Eure Spenden. Was sind Familienpaten und warum sollte ich dafür spenden? Informationen findet Ihr hier: <https://www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/familienpaten-leimen-wiesloch>

Eure

*Natalie Wiesner, Pfarrerin und Karin Beier,  
Kordinatorin Familienpaten*

# 50 Jahre klangvoll: unsere Orgel feiert Geburtstag!

## Der Weg zur neuen Orgel

Nach monatelangen aufwendigen, teilweise sehr kontrovers geführten Diskussionen des Kirchengemeinderats mit den zuständigen Ämtern und der Orgelbaufirma Walcker aus Ludwigsburg, konnte im Mai 1973 ein Orgelbauvertrag zustande kommen. Der Weg war frei für das neue Instrument in unserer ev. Mauritiuskirche. Die Vorgängerorgel aus den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts hatte solche Mängel aufgewiesen, dass eine weitere Instandhaltung nicht mehr sinnvoll war. Die neue Orgel sollte rund 150.000.-DM kosten. Heute würde eine Orgel dieser Größe und Ausstattung ca. 450.000.- € kosten!

## Der Bau der Orgel begann

An die 1000 Pfeifen wurden angefertigt, der Spieltisch mit seinem Eichengehäuse, den beiden Manualen mit je 54 Tasten, das Pedal mit 30 Tasten und der komplizierten Mechanik und Elektrik aus vielen tausend kleinen und kleinsten Teilen handgefertigt und zusammengebaut. Auch die Windlade, auf denen die Pfeifen später stehen sollten und die Verbindung von den Tasten dahin, wurden gemacht. Am 11. März 1974 erreichte dann das Pfarramt die freudige Mitteilung, dass die Orgel zur Auslieferung bereitstand und am 25. März nach Leimen gebracht werden sollte. Zum Abladen und Montieren der Teile musste die Gemeinde Hilfskräfte stellen.

## Das Gehäuse der Orgel wird restauriert

Nun wurde auch das historische Gehäuse mit der Front aus dem Jahr 1789 gründlich restauriert. Es wurde geschliffen, grundiert, lackiert und teilweise mit 23-karätigem Blattgold belegt. Für diese Arbeiten wurden noch einmal ca. 5000.- DM aufgewendet. Aufgrund von personellen Engpässen verzögerten sich die Aufbau- und Intonationsarbeiten an der Orgel um einige Wochen.



## Endlich war Orgel fertig

Ende Juli war die Orgel zur Abnahme bereit. Die Prüfung und die vorbehaltlose Abnahme durch den Orgelbausachverständigen der Landeskirche erfolgte dann am 16. August. Im September 1974 erfolgte dann die Einweihung des neuen Instrumentes in einem Festgottesdienst und mit einem ersten Orgelkonzert durch den damaligen Bezirkskantor Gerhard Strub. Eine Tradition, der noch sehr viele Konzerte und ungezählte Gottesdienste folgen sollten und noch folgen werden, in der unsere schöne, nun 50jährige „Königin der Instrumente“ ihren Dienst klangvoll und vernehmbar erfüllen wird.

*Michael A. Müller, Kantor eh.*

In der Konzertreihe „**Musik in der Mauritiuskirche**“ wurde und wird das Orgeljubiläum noch das ganze Jahr über gefeiert. Folgender Termin ist noch geplant:  
**8. Dezember:** CONCERTO II, Orgel und Orchester, Konzerte von Händel, Haydn und Mozart, M.A. Müller und ein Jubiläumsensemble.

# Einführung der Konfirmanden 2024/25

Am Sonntag, den 20. Oktober, wurden die Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinden Leimen und St. Ilgen vorgestellt. Dieser Gottesdienst fand in der Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen statt. Pfarrerin Wiesner hieß die Konfirmanden und ihre Angehörigen herzlich willkommen. Im Verlauf des Gottesdienstes stellten sich die Konfirmanden selbst mit Namen, Alter und Hobbys vor und bekamen eine Bibel überreicht. Am Ende lud Pfarrerin Wiesner alle Anwesenden ins Martin-Luther-Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen ein. Den Kuchen brachten die Familien der Konfirmanden mit. Dies war eine gute Gelegenheit um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen.

*Jenny Goldschmidt*



## Herzliche Grüße sende ich vom Dach der Welt.

Ich wünsche allen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest  
und alles Gute fürs neue Jahr!

Ihre/Eure Pfarrerin  
Lena-Marie Hupas



## Vor Eisbären wird gewarnt – Besuch in der letzten Kirche vor dem Nordpol



■ Betritt man die kleine Kirche oberhalb des Ortes Longyearbyen, die übrigens Tag und Nacht geöffnet ist, darf man erst einmal die Schuhe ausziehen und in das hierfür vorgesehene Regal stellen - eine alte Tradition aus der Bergarbeiterzeit, wo alle mit schmutzigen und nassen Schuhen gekommen sind. Auch sonst ist ein Besuch in der Kirche in der Hauptstadt von Spitzbergen ein besonderes Erlebnis. Denn in der Kirche bzw. im Gemeindehaus lagern Waffen – aus Vorsicht vor Eisbären.

Auf Socken steige ich in die nächste Etage. Dort ist ein gemütlicher Aufenthalts- und Gottesdienstraum. Tische, Stühle, gemütliche Sofas, Bücherwände, ein ausgestopfter Eisbär und eine kleine Kaffee- und Tee-Ecke locken zum Verweilen. Man fühlt sich gleich heimelig und aufgenommen nach der unwirtlichen Umgebung draußen.

Eine Mitarbeiterin aus der Gemeinde oder der Pfarrer sind immer vor Ort für Gespräche, Auskünfte, Seelsorge.

Pfarrer Leif Magne Helgesen ist Norweger, aber auf Madagaskar geboren. Die norwegisch-lutherische Kirche hat ihn vor 10 Jahren nach Spitzbergen ge-

schickt. „Wenn man hier das Priestertum ausübt, sollte man offen für alle Menschen sein“ meint er. Mehrmals im Jahr empfängt er katholische Priester, die hier ihren Gottesdienst für auf der Insel lebende Katholiken abhalten, das gleiche gilt für die orthodoxen Geistlichen.

### Ein Ort der Begegnung für alle Christen

Und so erlebe auch ich diesen Ort – ein Treffpunkt für alle Konfessionen, der verbindet. Es kommen Wissenschaftler, Studierende, Touristen, Bergarbeiter, Seeleute – alle dürfen sich willkommen fühlen in dieser kleinen Seemannskirche. Über dem Gottesdienst- und Gemeinderaum befinden sich das Pfarrbüro und die Wohnung des Pfarrers.

Zwei Dinge sollte man auf Spitzbergen tunlichst vermeiden – ein Kind bekommen und sterben. Es gibt lediglich eine kleine medizinische Sta-

tion in Longyearbyen, es gibt kein Altersheim und nur einen winzigen Friedhof. Wegen des Permafrostes gibt es keine Möglichkeit für Erdbestattungen. So müssen die Schwangere ebenso wie der Verstorbene per Flugzeug auf das norwegische Festland transportiert werden.

### Eine besondere Hauptstadt

Longyearbyen, die Hauptstadt von Spitzbergen, ist die eigenartigste Stadt, die ich je gesehen habe. Sie erinnert teilweise an eine Wild-West-Stadt aus dem Film. Das liegt auch daran, dass man sich ohne Waffe oder Guide nur in einem



begrenzten Bereich in der kleinen Stadt bewegen darf – aus Angst vor Eisbären. Am Einkaufszentrum und in Bankgebäuden weist ein Schild auf das Ablegen der Waffen vor Eintritt hin.

Die Stadt hat einen besonderen Charme. Die meisten Bewohner bleiben nur ca. 2-3 Jahre, da Kälte und Dunkelheit im Winter nicht jedermanns Sache ist. Es war eine besondere Erfahrung, dort zu sein und zu wissen, dass Kirche überall offensteht und man fast bis zum Nordpol mit den gleichen Werten verbunden ist.

*Christiane Pfeffer-Reinig*

## Erntedank

Es ist eine schöne Tradition: auch in diesem Jahr waren fleißige Hände am Werk, die die großzügig von Edeka Walter und vielen privaten Spendern zur Verfügung gestellten Lebensmittel am Altar in unserer Mauritiuskirche zum Erntedankgottesdienst dekoriert hatten. Herzlichen Dank dafür an Fritzi Fuhrmann, Herlinde Nickler, Ingrid Lingg, Marion Süfling, Karl-Heinz Meyer und Achim Bechtel. Nach dem Gottesdienst konnten die frischen Früchte und das Gemüse gegen eine Spende für „Hungernde in der Welt“ mit nach Hause genommen werden, von dem Angebot machte die Gemeinde regen Gebrauch. Zusammen mit der Kollekte konnte der stolze Betrag von € 415 zur Verfügung gestellt werden. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

*Lucia Gnant*



# Kerwe in Leimen und mittendrin: die evangelische Kirchengemeinde

■ In diesem Jahr fand vom 21. bis 23. September die 51. Kerwe in Leimen statt. Schon seit vielen Jahren ist es Tradition, dass ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntagmorgen stattfindet, der seit einigen Jahren durch einen ökumenischen Kaffee- und Kuchenverkauf abgerundet wird.

## Meine Füße auf weitem Raum

In diesem Jahr stand der sehr gut besuchte ökumenische Gottesdienst unter obigem Motto. Beteiligt waren Pfarrerin Natalie Wiesner für die evangelische Kirchengemeinde sowie Birgit Sauckel für die katholische Kirchengemeinde. Das Christliche Zentrum Leimen war durch Pastor Sven Brenner vertreten, der auch die Predigt übernommen hatte. Thema der Predigt war aus Psalm 31 die Textstelle „du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Sehr anschaulich übertrug Pastor Brenner diesen Text in die heutige Zeit und zeigte die Verbindung von unterschiedlichen Schuhgrößen zu Gott auf. In den Gottesdienst eingebaut war auch das Lied „Schaffe Raum“, das von Sasa Radanovic vom christlichen Zentrum sehr einfühlsam gesungen wurde. Mit dem gemeinsamen Segen aller drei Kirchenvertreter wurde der schöne Gottesdienst abgeschlossen. Die musikalische Begleitung übernahm der evangelische Posaunenchor unter der bewährten Leitung von Michael A. Müller.



## Kaffee und Kuchen – Labsal im wunderschönen Kirchengarten

Am Ende des Gottesdienstes lud Pfarrerin Wiesner zum Kuchenbüffet in den nahe gelegenen Kirchengarten ein und viele machten sich dorthin auf den Weg. Schon am Tag zuvor waren 20 eifrige Helferhände damit beschäftigt, die Vorbereitungen für einen reibungslosen Ablauf zu treffen und die von zahlreichen SpenderInnen gebackenen Kuchen und Torten fanden guten Absatz. Der Erlös des Nachmittags ging an die Tafel: der stattliche Betrag von € 870,00 war zusammengekommen und wurde am 10. Oktober übergeben. Ein ganz besonderer Dank an alle, die im Einsatz waren und somit den Erfolg dieser Veranstaltung erst möglich machten.

*Hans-Jürgen Metzner*



## Frauengottesdienst: Who cares?

Zur Vorbereitung des diesjährigen Frauengottesdienstes traf sich eine kleine Gruppe im Pfarramt, um sich mit dem Thema gedanklich auseinanderzusetzen. Das Motto „Who cares?“ oder „wer sorgt/kümmert sich?“ beschäftigt uns alle. Pfarrerin Natalie Wiesner hatte einen Fragebogen dazu vorbereitet. Ein lebhafter Austausch darüber zeigte, wie wichtig das Thema der Fürsorge früher war und auch heute und in Zukunft ist und sein wird. Aus dem vorliegenden Gottesdienstheft kamen einige Anregungen, aber auch eigene Gedanken und Überlegungen wurden eingebunden. So konnten wir am 15. September einen ansprechenden Gottesdienst feiern mit der

Lesung der Geschichte von Maria und Marta aus dem Lukas-Evangelium.

Im Verlauf des Gottesdienstes wurde Sarah Genthner verabschiedet. Sie war ein Jahr hier in der Kirchengemeinde im Freiwilligen Sozialen Jahr und wird nun ein Studium in Heidelberg beginnen. Pfarrerin Wiesner bedankte sich herzlich mit einem Blumengruß und einem Gutschein.

Beim anschließenden Kirchencafé gab es reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch und für persönliche Gespräche. Herzlichen Dank an die Kuchenspender, Helfer und alle, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

*Ulrike Berger*

# In 15 Jahren diakonische Projekte mit 100.000 Euro gesponsert!

**Evangelischer Gemeindeverein Leimen will weiter Gutes tun**

130 Jahre



**Evangelischer  
Gemeindeverein**  
Leimen e.V.



■ Die diesjährige Mitgliederversammlung des Evangelischen Gemeindevereins fand auch in diesem Jahr in Zeiten statt, in denen weiterhin viele Kirchenmitglieder den beiden großen Kirchen den Rücken zukehren.

Von dieser Austrittswelle ist gottlob der Gemeindeverein, der alte „Schwesternverein“ von 1892, nicht betroffen. Der stetige Rückgang der Mitgliederzahl - mit jetzt unter 300 - hat andere Gründe. Über viele Jahrzehnte war es Tradition, dass man bei der kirchlichen Trauung quasi per Automatismus Mitglied des Gemeindevereins wurde - bei dem bis heute unverändert „schmalen“ Jahresbeitrag von 18,00 Euro. Diesen klassischen Automatismus der Verbundenheit mit seiner Kirche, seiner Kirchengemeinde gibt es leider seit vielen Jahren nicht mehr und somit auch kein Mitgliederwachstum mehr.

## **Grund zur Dankbarkeit**

Dennoch verlief die Jahreshauptversammlung positiv und in tiefer Dankbarkeit. Dankbarkeit und Dankbarkeit waren auch die einstimmigen Andachtsworte, mit denen - nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Wolfgang Müller - Pfarrerin Lena-Marie Hupas als 2. Vorsitzende auf die Versammlung einstimmte. Sich an kleinen Dingen des Alltags zu freuen und sie dankbar in sich aufzunehmen, sollte einen jeden Menschen doch erfüllen und zufrieden stimmen. In dieser Zufriedenheit formulierte Wolfgang Müller dann auch seinen kurzen Tätigkeitsbericht, den Lena-Marie Hupas später noch mit dem umfassenden Tätigkeitsbericht zu den diakonischen Aufgaben der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen ergänzte.

## Große Projekte und tolle Ergebnisse

Im Rückblick waren es neben den Mitgliedsbeiträgen für die Sozialstation, die der Verein seit Jahren für die Kirchengemeinde übernimmt, zwei Projekte, die maßgeblich gefördert und gesponsert wurden. Einmal das „Netzwerk Familienpaten“, das Familien „ohne Hilfe“ und in besonderen Belastungssituationen unterstützt und die Bezuschussung der Arbeitsstelle eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ in der eigenen Kirchengemeinde. Für die Zukunft zeigte sich die Versammlung durchaus offen - im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten - die Unterstützung fortzusetzen. In diesem Zusammenhang verwies Müller darauf, dass es trotz der gesunkenen Mitgliederzahlen in den vergangenen 15 Jahren gelungen

war, gut 100.000 Euro für diakonische Projekte zur Verfügung zu stellen. Wahrlich ein stolz machender Betrag für die alte Dame „Gemeindeverein“, der auch Frau Pfarrerin Wiesner und Diplom-Sozialpädagogin Karin Beier als Verantwortliche der „Familienpatenschaften“ für ihren gesponserten Teilbereich erfreute.

Zu den Regularien zählte noch der überaus positive und zuversichtliche Kassenbericht und die Jahresrechnung 2023 von Thorsten Niemzik sowie der entlastende Kassenprüfungsbericht von Horst Hellinger, ehe Pfarrerin Hupas mit einem gemeinsamen „Vaterunser“ die harmonische Versammlung beschloss.

*Wolfgang Müller, Vorsitzender*

## Blau, Blau, Blau

Zu einem Ausflug nicht ins Blaue, sondern zum Museum Blau hatte der Frauenkreis 2.0 am 30. August eingeladen. Ein ganzes Museum für die Farbe Blau? Dem Thema angemessen mehr oder weniger blau gewandet traten neugierige Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer durch das blaue Hoftor in der Hebelstraße in Schwetzingen.

Nach der Begrüßung im blau dekorierten Hof wurde in den verschiedenen Räumen der Bogen gespannt von der Farberstellung mit blauem Purpur, Indigo, Kobalt und später synthetisches Indigo über die Bedeutung der Farbe in der Mythologie, den Religionen und im Militär, über Blaumänner und Blue Jeans und über Alltagsgegenstände bis hin zu Superman und den Schlümpfen. Beispiele für die Far-



be Blau in Natur und Kunst rundeten die sehr informative und kurzweilige Führung ab.

Den Abschluss des Nachmittags zur blauen Stunde bildete ein geselliges Abendessen, wo? Natürlich im Blauen Loch...

*Erdmuthe Raufelder*

## Verabschiedung von Diakon Daniel Horsch

■ Am Freitag den 30. August verabschiedete die evangelische Kirchengemeinde St. Ilgen ihren Diakon Daniel Horsch mit einem Familiengottesdienst. Kirchengemeinderätin Susanne Flory fand emotionale Worte, sie dankte ihm für die vielfältigen Aufgaben, die er in der Kirchengemeinde übernommen hat. Er sei nicht nur eine große Stütze gewesen, sondern auch für viele zu einem guten Freund geworden.



### Seine Schwerpunkte waren die Kinder- und Jugendarbeit

Dazu gehörten die Kooperation von Schule und Kirche und das gemeinsame Konfirmationsmodell, dass er zusammen mit Pfarrerin Lena Hupas erarbeitet und durchgeführt hat. Außerdem lag ihm die Renovierung des Kirchendaches sehr am Herzen. Dekanin Katharina Treptow-Garben vom evangelischen Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz würdigte sein Wirken und nahm seine Entpflichtung vor. Im Verlauf des Gottesdienstes gab es viele emotionale Momente, was die Beliebtheit von Daniel Horsch noch unterstrich.

### Wer sind Elli und Ulli?

Mit Elli (Eule) und Ulli (Geier) erzählten Daniel Horsch und seine Frau über das „Für und Wider“, das im Vorfeld des Umzugs in ihrer Familie diskutiert wurde. Klar, die Gemeinde mit den Freunden würden sie schmerzlich vermissen, aber sie wollen die neuen Herausforderungen anneh-

men. Zumal das neue Zuhause in Eppelheim und die Evangelische Kirchengemeinde Plankstadt ganz in der Nähe liegen. Chantal Kalteisen, Leiterin des evangelischen Kindergartens Probssterwald, stellte mit dem Bilderbuch „Wieder zu Hause“ sehr anschaulich die Abschiedstrauer eines Hauses dar und den langen Weg, sich auf Neues einzulassen.

### Empfang im Martin-Luther-Haus

Nach dem Gottesdienst waren alle zu einem Umtrunk und reichhaltigen Buffet ins Gemeindehaus eingeladen. Die Gelegenheit, mit Daniel Horsch ins Gespräch zu kommen und sich von ihm zu verabschieden. Wir wünschen ihm und seiner Familie für den Neuanfang und seine Tätigkeit in Plankstadt alles Gute und Gottes Segen.

*Jenny Goldschmidt*

Am 3. August hat die Feuerwehr der Stadt Leimen eine Übung an unserer Mauritius-Kirche durchgeführt. Aufgabe war es, verschiedene Stellen der Kirche, unter anderem den Kamin über der Sakristei, mit der Leiter von der Straße aus zu erreichen. Alle Aufgaben wurden von dem Team erfolgreich gelöst.

*Wolfgang Gnant*



---

## Mitarbertreffen

Am 22. Oktober fand das zweite Mitarbeitertreffen dieses Jahres im Philipp-Melanchthon-Haus statt. Anwesend waren etliche Mitarbeiter, die insgesamt 14 Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde vertraten. Pfarrerin Natalie Wiesner begrüßte mit einem Impuls über Erntedank die Anwesenden. Im Anschluss daran stellte sich Laura Kress als neue Mitarbeiterin im Q21 vor. Sie ist u.a. für die Koordination der Termine und die Website zuständig und berichtete über die Pläne des Q21 für 2025.

### **Thema Gemeindehaus**

Nachdem auf einige Dinge zum Miteinander im Gemeindehaus, wie Schließen der Eingangstüre und Praxisschaltung aufmerksam gemacht wurde, ergab sich eine längere Diskussion über die Nutzung der Getränke aus dem Kühlschrank im Saal durch die Gruppen und Kreise. Dabei wur-

den die Vorstellungen der einzelnen Gruppierungen dargelegt. Diese Erkenntnisse sollen nun aufgenommen und das Projekt im Januar neu angegangen werden.

### **Berichte aus den Gruppen und Kreisen, Termine für 2025**

Die einzelnen Vertreter berichteten über die aktuellen Aktivitäten ihrer Gruppen und Kreise und die jeweiligen Termine im nächsten Jahr. Dabei war wieder einmal zu sehen, welch vielfältiges Gemeindeleben unsere Kirchengemeinde bietet. Da ist einiges und für jeden etwas dabei. Natalie Wiesner wies noch auf die Gemeindeversammlung am 15.12.2024 hin, bei der es neue Informationen über die Regio-Überlegungen geben wird. Mit einem Gebet beendete sie das harmonische Mitarbeitertreffen und bedankte sich für die Teilnahme und Aufmerksamkeit.

*Hans-Jürgen Metzner*

## GUTE NEUIGKEITEN AUS UNSEREM KIRCHGARTEN

Unser schöner Kirchgarten ist in jeder Jahreszeit ein Ort der Stille und Erholung, zum Seele baumeln lassen und um Ruhe zu finden. Deshalb war die Enttäuschung groß, als im Mai einer der jungen Zier-Apfelbäume mutwillig schwer beschädigt wurde und daraufhin der Kirchgarten für die öffentliche Nutzung geschlossen werden musste. Doch welche Freude, als die „Beetschwestern“ beim letzten Arbeitseinsatz entdeckten, dass die angediehene Pflege dazu beigetragen hat, dass sich das Bäumchen wieder erholte und erste Triebe sichtbar sind. Inzwischen ist der Kirchgarten für alle, die mal eine Auszeit brauchen oder sich zu einem Plausch treffen möchten, wieder geöffnet.

*Eva Kohlmann*



Zahlreiche Gläubige fanden am 14. Juli den Weg nach Nussloch zur Freilichtbühne im Steinbruch. Pfarrerin Alina Hufnagel aus Sandhausen hatte mit einem Vorbereitungsteam einen stimmungsvollen Regional-Gottesdienst über Bruchstücke im Steinbruch und das Hohe Lied der Liebe gestaltet, passend zur Bühne von Romeo und Julia.



## 25 JAHRE VORHANG AUF



Ein großes Jubiläum beging in diesem Jahr die im Melanchthon-Haus ansässige Theatergruppe, „VORHANG AUF“. Seit April 1999 beleben die Amateurschauspieler die Bühne unseres Gemeindehauses mit vielen großen und kleinen Produktionen. Auch in unserer Kirche wurde schon mehrfach, in Gottesdiensten oder abendfüllend, interessantes, spannendes und gutes Theaterspiel dargeboten, man denke nur an „Der Fall Luther“ vor einigen Jahren.

### „Im Himmel ist der Teufel los“

Auf eine zeitgenössische Komödie von Siegrid Vorpahl fiel die Wahl als Jubiläumsinszenierung. Sie handelt von den finanziellen Sorgen eines kleinen Provinztheaters und dem Kampf des Ensembles ums Überleben, sowie einem neuen Gastregisseur, der allerdings für provokative Inszenierungen bekannt ist. 12 Akteure tummelten sich auf der Bühne des Melanchthon-Hauses und spielten dem Gastregisseur eine „himm-

lisch/teuflische“ Komödie vor. Darin enthalten sind Opernarie, Schuhplattler, ein grünes Gummikrokodil, ein Hotdog, Männerballett und vieles mehr. Schade, dass die Premiere, im Gegensatz zu den anderen drei Vorstellungen, nicht so gut besucht war, denn Rolf Wenhardt, Ehrenpräsident des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg war extra angereist.

### Zahlreiche Ehrungen

Er durfte insgesamt 24 Ehrungen für langjährige Amateurtheaterarbeit vornehmen: Je 5-mal für 10 und 20 Jahre, 10-mal für 25 Jahre, 2-mal für 30 Jahre, einmal für 40 Jahre und sogar eine für 50 Jahre Amateurtheater! Dazu gab es für „VORHANG AUF“ zum 25jährigen Bestehen eine Ehrenurkunde vom Landesverband, verbunden mit dem Wunsch, „genauso weiterzumachen“.

*Hans-Jürgen Metzner*

# Regional-KGRs in Leimen



Am 19. Juli trafen sich auf Einladung des KGR Leimen Kirchengemeinderäte der Kirchengemeinden der Region „Mittlerer Leimbach“ aus Sankt Ilgen, Sandhausen, Nussloch und Leimen im Philipp-Melanchthon-Haus.

Es gab absichtlich keine feste Tagesordnung, da wir uns dabei gegenseitig besser kennenlernen wollten. Nach einer Führung durchs Gemeindehaus und einer kleinen Vorstellungsrunde im Kindergartenbereich vor der Sakristei machten wir einen Rundgang zum Kirchgarten. Bei einem Abendessen, das dankenswerterweise von Christiane Pfeffer-Reinig und Dorothea Glaunsinger vorbereitet wurde, unterhielten wir uns ge-

meindeübergreifend zu vielfältigen Themen. Dabei stellten wir zum Beispiel fest, dass es nicht in allen Gemeinden Ausschüsse des KGR mit gleichen Aufgaben gibt. Insofern war für uns die unterschiedliche Arbeitsweise in den Gemeinden von großem Interesse, gerade im Hinblick auf die zukünftige engere Zusammenarbeit.

Abschließend wurde das Treffen von allen Kirchengemeinderäten als wichtige Begegnung zum gegenseitigen Kennenlernen gelobt, und es bestand Übereinkunft, solche Begegnungen in Zukunft in den einzelnen Gemeinden zu wiederholen.

*Wolfgang Gnant*



*Liebe Leserinnen und Leser,*

*Sie halten die dritte Ausgabe unseres Gemeindebriefs in diesem Jahr in Händen und wir hoffen, dass er Ihnen gefällt und Sie gerne darin lesen. Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr wieder drei Gemeindebriefe mit Berichten und Informationen aus unserer Kirchengemeinde für Sie zu gestalten.*

*Bis dahin wünschen wir Ihnen einen schönen Advent, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025!*

*Mit herzlichen Grüßen, Ihr Gemeindebrief-Team  
Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt,  
Hans-Jürgen Metzner und Marie Clemens*



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
1384-1802



## **Quereinstieg ins Pfarramt einer Evangelischen Landeskirche? Mit dem Master Theologische Studien in Heidelberg ist das möglich!**

Sie wollen umsitzen und Pfarrer\*in werden?

Sie suchen einen attraktiven Ausbildungsort, der Ihre beruflichen Erfahrungen mit wissenschaftlich-theologischen Kompetenzen verbindet?

An der Universität Heidelberg bieten wir einen weiterbildenden Masterstudiengang an, der Ihnen ermöglicht, eine fundierte theologische Ausbildung zu erhalten und mit Studierenden anderer Studienabschlüsse gemeinsam an der Theologischen Fakultät zu studieren.

Besuchen Sie unsere Homepage für mehr Informationen und bewerben Sie sich jetzt an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg:

<https://www.theologie.uni-heidelberg.de/de>

Vorausgesetzt wird in der Regel irgendein mindestens „gut“ abgeschlossenes Hochschulstudium und eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung.



Foto: Jörg Böhling

## Frauen machen den Wandel stark

Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Dazu brauchen wir ein Ernährungssystem, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Weil wir zusammen mit unseren Partner-

organisationen Hunger und Mangelernährung überwinden wollen, nehmen wir mit unserer Aktion besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

**Wandel säen**

**66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025**

### Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

## AUS DER REGION

### NUSSLOCH

## Pray&Play

Eine frohe Adventszeit wünscht das Pray&Play-Team und freut sich, mit allen Interessierten das Event am 4. Advent gemeinsam zu erleben.



**Pray  
& Play**

Komm vorbei!  
Erlebe einen kurzweiligen

**Abendimpuls**

und hab Spaß am gemeinsamen Spielen

**Sonntag 22.12.**  
**19.00 - 20.00 Uhr**

**Im Foyer der  
evangelischen  
Kirche Nußloch**

**Sinsheimer Straße 15**

Mit der Band

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
Nußloch

# AUS DER REGION

## ST. ILGEN



**Diljemer  
Spieleabend**

17. Januar 2025  
21. Februar 2025  
21. März 2025  
11. April 2025

jeweils freitags 18 Uhr - 22 Uhr  
im Martin-Luther-Haus  
Leimbachstraße 16, St. Ilgen

Wir freuen uns auf  
Erwachsene, Jugendliche und  
Familien mit Kindern ab 8 Jahren

**Gesellschaftsspiele**  
(Brett- und Kartenspiele)  
stehen bereit und dürfen gerne  
auch mitgebracht werden

Getränke und Knabberzeug  
werden von uns gestellt

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde St. Ilgen



### Wasser und mehr am 13. April 2025 mit dem Posaunenchor

Ein besonderer Gottesdienst findet am Palmsonntag, 13. April 2025, in der Dreifaltigkeitskirche statt. Unter dem Thema „Wasser und mehr“ präsentiert das **Team des Lesecafés** zusammen mit dem Posaunenchor biblische Geschichten zum Thema Wasser.

### Konfi-Aktion auf dem Weihnachtsmarkt in St. Ilgen

Auf dem Weihnachtsmarkt in St. Ilgen verkaufen unsere Konfirmanden am Samstag, **7. Dezember 2024**, eine leckere Kartoffelsuppe und Früchtepunsch. Am Sonntag, **8. Dezember 2024**, um **11:30 Uhr** laden wir zu einer Andacht zum Thema Advent auf den Weihnachtsmarkt ein.

# FREUD & LEID



Bestattungen:



Taufen:



Trauungen:

**Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.**

(Ps. 46,1)



# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>24.11.</b>	Gottesdienst Ewigkeitssonntag Gedenken an die Verstorbenen mit Abendmahl und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
<b>01.12.</b>	Gottesdienst zum 1.Advent	<i>Plathow</i>
<b>06.12.</b>	Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus mit Abendmahl	<i>Zimmermann</i>
<b>08.12.</b>	Gottesdienst zum 2. Advent mit Taufen	<i>Wiesner</i>
<b>13.12.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>15.12.</b>	Gottesdienst zum 3. Advent mit anschließender Gemeindeversammlung und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
<b>20.12.</b>	<b>10.30 Uhr</b> Weihnachtsgottesdienst Fontiva Haus	<i>Karl-Heinz Meyer</i>
	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>22.12.</b>	Gottesdienst zum 4. Advent	<i>Krauss</i>
<b>24.12.</b>	<b>14.30 Uhr</b> Kinderkirche für die Kleinen	<i>Wiesner/Team</i>
	<b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel im PMH	<i>Wiesner/Team</i>
	<b>18.00 Uhr</b> Christvesper	<i>Wiesner</i>
	<b>22.30 Uhr</b> Christmette	<i>Wiesner</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst 1. Christtag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>26.12.</b>	Kein Gottesdienst in Leimen	
	Weihnachtsliedersingen in Nußloch	<i>Motzkus</i>
	Gottesdienst in Sandhausen	<i>Haußmann</i>
<b>29.12.</b>	<b>Kein Gottesdienst</b>	
<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl	<i>Bender</i>
<b>01.01.</b>	<b>Kein Gottesdienst</b>	
<b>05.01.</b>	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
<b>06.01.</b>	<b>Kein Gottesdienst in Leimen</b>	
	Gottesdienst in Sandhausen	<i>Haußmann</i>
<b>12.01.</b>	Gottesdienst mit Taufgelegenheit und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kinderkirche	<i>Koch</i>
<b>17.01.</b>	Gottesdienst Fontiva Haus	<i>Karl-Heinz Meyer</i>
<b>19.01.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
<b>26.01.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>02.02.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kinderkirche	<i>Helena Hahn</i>

<b>09.02.</b>	Gottesdienst mit Taufgelegenheit und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kinderkirche	<i>Koch</i>
<b>16.02.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
<b>23.02.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>02.03.</b>	Gottesdienst mit Kirchcafé	<i>Hupas</i>
<b>09.03.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kinderkirche	<i>Helena Hahn</i>
<b>16.03.</b>	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kinderkirche	<i>Koch</i>
<b>23.03.</b>	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
<b>30.03.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>06.04.</b>	Gottesdienst mit Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kinderkirche	<i>Koch</i>
<b>13.04.</b>	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Hupas</i>
<b>17.04.</b>	Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl und Fußwaschung	<i>Wiesner</i>
<b>18.04.</b>	Gottesdienst Karfreitag „Bonhoeffer“ mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
<b>19.04.</b>	Gottesdienst zur Osternacht mit Taufgelegenheit und Taferinnerung (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)	<i>Wiesner</i>
<b>20.04.</b>	<b>8.00 Uhr</b> Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschaue.

## WIEDER WINTERKIRCHE

Bereits im Januar und Februar 2023 und 2024 fanden unter dem Eindruck der Energiekrise unsere Gottesdienste nicht in der Mauritiuskirche, sondern im Bühnensaal des Gemeindehauses statt. Diese wurden sehr gut angenommen und die Einsparungen im Energiebereich sind beachtlich. Deshalb findet auch 2025 wieder die Winterkirche statt: der letzte Gottesdienst in der Mauritiuskirche wird der zum Altjahresabend am 31. Dezember um 18.00 Uhr sein, danach geht es für Januar und Februar wieder ins Philipp-Melanchthon-Haus. Abhängig von der Wetterlage ist geplant, ab März 2025 wieder in der Kirche zu feiern.

## CAFÉ KRÄNZCHEN

Neu in Leimen:

Bald startet im Familienzentrum Q21 das Café Kränzchen, ein Generationen-Café für Jung und Alt. Immer am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr.

Wenn Ihr Teil des Teams werden wollt, meldet euch gerne.

Helfende Hände werden dringend gesucht!



**Q21**  
evangelisches  
**familien  
zentrum**  
leimen



# Café Kränzchen

FÜR JUNG UND ALT

Donnerstags von 10-12 Uhr  
Turmgasse 21, Leimen



**+**  
EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN





# TAUF-Fest 2025

Taufe mal anders

Sonntag,  
29| 06| 25 10.00 Uhr

SAVE THE DATE  
Freibad Leimen

Weitere Infos:

Für Rückfragen und Anmeldungen wenden Sie sich an  
das Evangelischen Pfarramt Tel. 06224/71303 oder per  
Mail [leimen@kbz.ekiba.de](mailto:leimen@kbz.ekiba.de)





EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
LEIMEN



Uhrzeit: 11:30 Uhr

# Kinderkirche

24.12.24	Mauritiuskirche (14:30 Uhr)	Wiesner/Team
12.01.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Daniela Koch
02.02.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Helena Hahn
09.02.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Daniela Koch
09.03.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Helena Hahn
16.03.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Daniela Koch
06.04.25	Mauritiuskirche, Turmgasse 19	Daniela Koch

Für Kinder, und Geschwisterkinder,  
Eltern/Großeltern, und für alle, die gerne mitfeiern.



KIRCHE MIT  
KINDERN

# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauftreff	18.15	Sonia Cantos   0162 - 93 63 767 Christina Ammann   70 27 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
	Konfizeit 1	14.30	Natalie Wiesner   0173 6860859
	Konfizeit 2	16.30	Natalie Wiesner   0173 6860859
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   o.ermisch@gmx.net
	Café Kränzchen	10.00	Laura Kreß   0170 2993768
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling   76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

## SILVESTER-YOGA FÜR DEN GUTEN ZWECK

Das alte Jahr besinnlich ausklingen lassen, Energie tanken und sich sammeln, dazu laden wir auch dieses Jahr wieder herzlich ein beim Silvester-Yoga im Philipp-Melanchthon-Haus am 31.12. von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr. Yoga-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir praktizieren ein entspanntes Hatha-Yoga, das neben den klassischen Yogahaltungen auch Atemübungen und Meditation umfasst. Bitte bringen Sie eine Yoga-Matte, (Sitz-) Kissen und eine Decke mit. Es gibt keine verbindliche Teilnahmegebühr, um eine Spende zugunsten eines kirchlichen Projektes wird gebeten. (Wer eine Orientierungshilfe wünscht: 1,5 h Yoga kosten i.d.R. zwischen 15 – 20 Euro). Bitte um Anmeldung bei Dr. Birgit Lankisch, zertifizierter Hatha-Yoga-Lehrerin, unter Birgit.Lankisch@web.de oder Tel. 0 62 22 - 93 52 67.

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

## Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

## Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben  
[www.druckpress.de](http://www.druckpress.de)

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



## Weniger Lärm. Klare Sprache. Unbeschwert Hören.

Das weltweit erste Hörsystem mit eigenem KI-Chip.  
Jetzt bei uns Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharzputze und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
maler.duebbers@t-online.de  
www.maler-duebbers.de

Jan  
**BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten  
Testaments- und Vertragsauslegung  
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,  
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen  
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c  
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007  
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de  
info@erbrechtheidelberg.de



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**

 **TURM  
APOTHEKE**  
— *leimen* —

**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de

Prüft alles  
und behaltet  
das Gute

(1. Thess. 5, 21)

